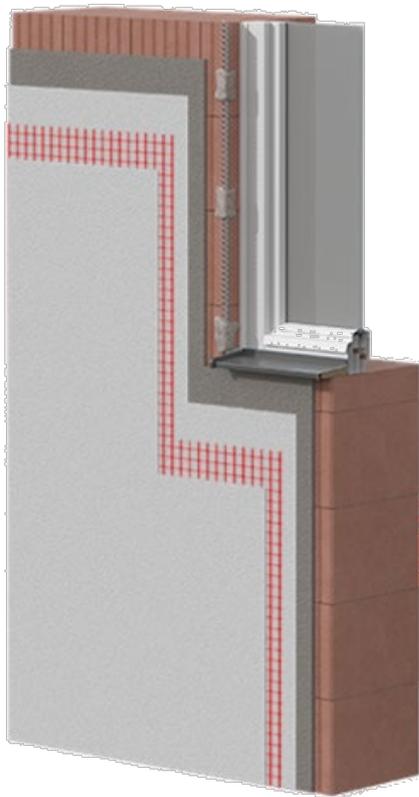
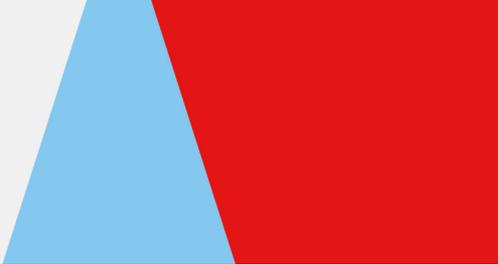


# Riemchen- und Natursteinverklebung auf monolithischem Mauerwerk mit Putzausführung



Ausgabe 20.01.2025  
Technischer Stand 20.01.2025



## Inhaltsverzeichnis

<b>01 Untergrund</b> .....	<b>3</b>
<b>02 Verarbeitung</b> .....	<b>3</b>
• Putzaufbau Dickschichtig .....	3
• Putzaufbau Dünnschichtig .....	4
• Verklebung .....	4
• Verfugung .....	5
• Bewegungsfugen .....	5
<b>03 Hinweise</b> .....	<b>5</b>

## 01 Untergrund

Vor Arbeitsbeginn sind Untergrund und Ausführbarkeit nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik der VOB Teil C und der DIN 18515-1 zu prüfen.

Das Mauerwerk muss tragfähig, trocken und staubfrei sein. Der Aufbau ist nach DIN EN 1996 auszuführen. Bei Hochlochziegeln ist eine ausreichende Stegdicke an der Steinaußenseite (> 10 mm) erforderlich, der Steinhersteller muss ggf. die Eignung des Steines für eine Verklebung mit Riemchen freigeben.

Bei einer geplanten dünn-schichtigen Ausführung des Unterputzes mit dem Armierungsmörtel akurit SK-R Riemchen Spachtel- und Klebemörtel ist die Herstellung des Mauerwerks mit einer erhöhten Ebenheitstoleranz sicherzustellen.

Eine Untergrundvorbehandlung, z. B. mit [akurit GAB Aufbrennsperre](#), [akurit GTM Mineralischer Tiefengrund](#) und/oder der Verwendung einer Haftbrücke mit [akurit MH grau Universal Haftbrücke](#) oder [akurit ZVP Zement-Vorspritzmörtel](#), ist je nach Untergrund vom Fachunternehmer zu prüfen und ggf. vorzunehmen.

Eine Anwendung auf bewehrten Wandelementen (stehend oder liegend) oder Fertigteilwänden ist durch die Bautechnische Beratung im Einzelfall zu prüfen.

## 02 Verarbeitung

### Putzaufbau Dickschichtig

### Putzauswahl und Anforderungen an den Untergrund

#### Leichtputz LW, Typ I, gemäß DIN EN 998-1:

[akurit MEP-LE Kalkzement-Leichtputz mineralisch](#)  
[akurit MEP plus Kalkzement-Leichtputz mineralisch](#)  
[akurit MEP-L Kalkzement-Leichtputz](#)

#### Bei Mauerwerk aus:

Leichtlochziegel mit  $\lambda \geq 0,10 \text{ W/(mK)}$  \*  
Leichtlochziegel gefüllt  
Bimssteinen  
Porenbeton  $\geq \text{PP4}$

\* **Ungefüllte** Leichtlochziegel mit einer Wärmeleitfähigkeit  $< 0,10 \text{ W/(mK)}$  bedürfen einer Einzelfreigabe durch die Technische Beratung in Osnabrück.



## Unterputz

Der Unterputz (wasserabweisend) ist in einer Schichtdicke von ca. 15 mm (im Mittel) aufzutragen. Die erforderliche Druckfestigkeit des zu verwendenden Putzes hat gemäß DIN EN 998-1 der Kategorie CS II mit einer Druckfestigkeit von  $\geq 2,0 \text{ N/mm}^2$  zu entsprechen.

Nach einer Standzeit des Unterputzes von mind. 1 Tag je mm Putzstärke wird eine Armierungsspachtelung mit [akurit SK-R Riemchen Spachtel- und Klebemörtel](#) aufgetragen. Die Schichtdicke beträgt mind. 5 mm. In den SK-R wird das [akurit GG Armierungsgewebe grob](#) mit mind. 10 cm Stoßüberlappung eingebettet. Die Oberfläche ist eben zuzuziehen. Das Gewebe darf nicht sichtbar sein. Auf Grund von Kerbspannungen sind ober- und unterhalb von Wandöffnungen an den Ecken der [akurit GEP Gewebepfeil](#) als Diagonalbewehrung **unter** dem ganzflächig verlegten Gewebe einzuspachteln. Um Sinterschichtbildung zu vermeiden, ist die Armierungslage nach dem Ansteifen vorsichtig mit einem groben Besen horizontal leicht aufzurauen.

## Putzaufbau Dünnschichtig

### Anforderungen an den Putzuntergrund

! Nur ausführbar, wenn das Mauerwerk die erhöhten Anforderungen an die Ebenheitstoleranzen erfüllt !

#### Bei Mauerwerk aus:

- Leichthochlochziegel mit  $\lambda \geq 0,10 \text{ W/(mK)}$  \*
- Leichthochlochziegel gefüllt
- Bimssteinen
- Porenbeton  $\geq \text{PP2}$  mit einer Rohdichteklasse  $\geq 0,35$  \*



\* **Ungefüllte Leichthochlochziegel** mit einer Wärmeleitfähigkeit  $< 0,10 \text{ W/(mK)}$  sowie Mauerwerk aus **Porenbeton** mit einer Rohdichteklasse  $< 0,35$  bedürfen einer Einzelfreigabe durch die Technische Beratung in Osnabrück.

## Unterputz

Als Unterputz (wasserabweisend) wird [akurit SK-R Riemchen Spachtel- und Klebemörtel](#) aufgetragen. Die Schichtdicke beträgt mind. 7 mm und max. 12 mm. Offene Stoßfugen sowie Profilierungen in der Oberfläche sind im Vorfeld abzuspachteln / zu verfüllen. In den SK-R wird das [akurit GG Armierungsgewebe grob](#) mit mind. 10 cm Stoßüberlappung eingebettet. Die Oberfläche ist eben zuzuziehen. Das Gewebe darf nicht sichtbar sein. Auf Grund von Kerbspannungen sind ober- und unterhalb von Wandöffnungen an den Ecken der [akurit GEP Gewebepfeil](#) als Diagonalbewehrung **unter** dem ganzflächig verlegten Gewebe einzuspachteln.

## Verklebung

Nach einer Standzeit des Armierungsmörtels als Unterputz von mind. 7 Tagen erfolgt die Verklebung der Riemchen mit [akurit SK-R Riemchen Spachtel- und Klebemörtel](#). Wenn die Anforderungen C2 S1 gemäß DIN 18515-1 erfüllt werden sollen, erfolgt die Verklebung mit [strasser FLEX FKC Flexkleber Classic](#) oder [strasser FLEX FKT Flexkleber Turbo](#)

Die Verklebung muss im Buttering-Floating-Verfahren erfolgen. Die Kleberschichtdicke beträgt mind. 3 mm und sollte 6 mm nicht überschreiten. Im Fugenbereich ist der Klebemörtel aus der Fuge zu entfernen, so dass eine Fugentiefe von idealerweise 15 mm sichergestellt wird.

## Verfugung

Nach einer Standzeit von mind. 2 Wochen kann die Verfugung mit [akurit FM-R SECON® Riemchenfugenmörtel](#) oder alternativ, bei nicht wärmedämmendem Mauerwerk, mit [quick-mix S-FM Fugenmörtel](#) ausgeführt werden. Bei glasierter bzw. geschlossenporiger Oberfläche kann die Verfugung mit [akurit FM-S Riemchenschlammfugenmörtel](#) erfolgen.



## Bewegungsfugen

Die Vorgaben zur Ausbildung von Bewegungsfugen sind gemäß DIN 18515:2023 zu berücksichtigen. Gebäudetrennfugen und Bauteilfugen sind an gleicher Stelle und in gleicher Fugenbreite zu übernehmen. Feldbegrenzungsfugen sind in Abhängigkeit der geplanten Bekleidung sowie der Konstruktion des Gebäudes zu planen.

## 03 Hinweise

Das Riemchen / die Riemchenbekleidung, der Betonwerkstein bzw. die verfärbungsunempfindliche Natursteinbekleidung hat die folgenden Bedingungen zu erfüllen:

- Die Bekleidung inklusive Fugenmörtel und Klebemörtel darf ein **Gewicht von 38 kg/m<sup>2</sup>** nicht überschreiten.
- Die Stärke des Belags sollte mind. 10 mm und max. 20 mm (in Abhängigkeit der Rohdichte) betragen. (15 mm für Natursteine gem. DIN 18515)
- Die Wasseraufnahme der Bekleidung sollte  $\leq 15$  M.-% bei Klinker- und Ziegelriemchen betragen.  $\leq 6$  M.-% bei keramischen Fliesen und Platten gem. DIN 18515 betragen.
- Bei schwach saugenden Belägen  $\leq 6$  M.-% ist das Porenvolumen mit min. 20 mm<sup>3</sup>/g und das Porenradialmaximum von  $\geq 0,2$   $\mu$ m nachzuweisen.
- Das Format sollte eine Fläche von  $\leq 0,09$  m<sup>2</sup> besitzen und die Seitenlänge sollte  $\leq 300$  mm betragen.
- Die Fugenausbildung erfolgt mit Lager- (i. d. R. 12 mm) und Stoßfuge (i. d. R. 10 mm).
- Der Mindestfugenanteil ist mit min 5% einzuplanen.

Bitte beachten Sie auch die aktuellen technischen Informationen zu den benannten Produkten, sowie die Vorgaben aus der DIN 18515.

Die Aussagen erfolgen aufgrund umfangreicher Prüfungen und Praxiserfahrungen. Sie sind nicht auf jeden Anwendungsfall übertragbar. Daher empfehlen wir gegebenenfalls Anwendungsversuche durchzuführen. Technische Änderungen im Rahmen der Weiterentwicklung sind vorbehalten. Weiterhin gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Weitere Auskünfte durch:

**Sievert Baustoffe SE & Co. KG**

**Mühlenschweg 6, 49090 Osnabrück**

**Tel. 0541/601-601, Fax 0541/601-853**

**info@akurit.de, www.sievert.de**